

Teichten, verjagt wurden, verurtheilte der Gerichtshof zu je 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahre Ehrenrechtsverlust.

— Adorf. Bezüglich des hier aufgefundenen Leichnams scheint sich die Annahme, daß hier ein Selbstmord vorliegt, doch zu bestätigen. Die Behörde hatte sich an die Gemeindeverwaltung von Deumitz gewendet, und darauf war der Schwager des Todten hierher gekommen. Dieser sagte aus, daß der Aufgefundene wegen seines lieblichen Lebenswandels vielfach Zerwürfniße mit seiner Frau hatte und jedenfalls deshalb Hand an sich gelegt habe, weil das Geld zu Ende gegangen war. Die Thatfachen, welche gegen einen Selbstmord sprechen, könnten sonach nur auf Zufälligkeiten zurückzuführen sein.

— Chemnitz. Im Publikum verbreitete sich dieser Tage das Gerücht, der Mörder der kleinen Feodora Lehmann, welche im August d. J. als Leiche in einem Feldergrube gefunden wurde, sei ermittelt. Was zu diesem Gerüchte Anlaß gegeben hat, dürfte folgende Thatsache sein. Der Sohn eines Factors in Hartmannsdorf bei Limbach befindet sich hier in Untersuchung und wird beschuldigt, sich eines Sittlichkeitsvergehens gegen ein Kind schuldig gemacht zu haben. Derselbe junge Mann war früher Handelschüler in Chemnitz und soll als solcher in demselben Hause gewohnt haben, wo die Eltern des ermordeten Kindes wohnen.

Gedanken eines Schulmanns bei der Wiener Katastrophe.

(Schluß.)
Auch die Schule ist ein solches Gebäude, wo zu gewissen Zeiten eine große Zahl von Menschen versammelt sind, die bei einem heftigen Gedränge in Gefahr kommen können. Grund genug für die Lehrer zu aufmerksamem Wachen und zur Aufstellung geeigneter Vorkehrungsmaßregeln. Ist dies aber vorhanden, so können sich auch die Eltern der Schulkinder nach menschlicher Berechnung einer fast vollständigen Beruhigung hingeben. Das Schulgebäude zu Eibenstock ist ganz massiv gebaut, daß ein größerer Brand nur im Dachraume stattfinden kann. Feuergefährliche Gebäude sind nicht in der Nähe. Daß die aus festem Holze gefertigten Schulbänke in den Zimmern ohne weiteres brennen sollen, ist nicht denkbar.

Das Haus enthält 16 Schulzimmer, von denen je fünf im Parterre, der ersten und zweiten Etage und eins in der dritten Etage liegt. Sind in jedem der 16 Zimmer 50 Schulkinder, im Ganzen also 800, auf einmal zusammen (die höchste Zahl, welche vorkommen kann), so ist die Entleerung des Hauses in spätestens 10 Minuten vollbracht. Freilich ist dazu ein bestimmtes Verfahren nötig, damit kein Gedränge entsteht. Aber die hiesige Schule braucht keine besondern Übungen zu diesem Zwecke, wie sie in der vorletzten Nummer dieses Blattes vorgeschlagen sind, weil sie diese Übung täglich treibt. Vormittags und nachmittags, bei dem Schluß des Unterrichts, werden alle Schulklassen, sobald das Glockensignal zum Schluß erfolgt, in ihren Zimmern für das erste zurückgehalten. Einer der zwei Lehrer, welche wöchentlich die Aufsicht über die äußere Ordnung im Schulhause führen, geht sodann der Reihe nach von einem Schulzimmer zum andern und ordnet das Herausgehen der Klasse an, welche Weisung sogleich ausgeführt werden muß (die Schüler müssen schon marschfertig in Bereitschaft stehen). Sobald das eine Zimmer von allen Schülern geräumt ist, werden die Kinder des nächsten zum Fortgehen veranlaßt. Alle Kinder haben ohne Aufsicht in langsamem Marsche fortzugehen, bis sie aus dem Schulhause heraus sind. Auf diese Weise werden die zwei Meter breiten Corridore und 1 1/2 Meter breiten Treppen jedesmal nur von einer Klasse von Kindern begangen, die nach Anordnung ihres Klassenlehrers einzeln oder paarweise hinter einander marschieren.

Sollte nun während des Unterrichts eine Gefahr oder Veranlassung eintreten, welche das augenblickliche Entleeren des Hauses nötig machte, so hätten die Kinder nichts Neues zu thun, sondern nur eine täglich getriebene Übung zu einer andern Zeit zu wiederholen. Es würde zunächst von dem Direktor oder einem aufsichtführenden Lehrer in jeder Klasse die Anordnung gegeben werden, daß die Kinder dableiben und sich zum Ausgang fertig machen sollen. Darnach würde sofort das Weggehen in der oben angegebenen Weise veranlaßt werden. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Kinder nicht etwa allein sind, sondern daß sich in jeder Klasse, ausgenommen der des Aufsicht führenden Lehrers, ein Lehrer befindet, der mit den Kindern zusammen fortgeht und eine Störung nicht aufkommen läßt. Die Klasse des Aufsicht führenden Lehrers kann dessen Nachbar leicht mit übernehmen. Es sei bemerkt, daß die beschriebene Maßregel einige Zeit vor der Wiener Katastrophe in hiesiger Schule eingeführt ist, sie also nicht zu ihrer Veranlassung hat, wohl aber dazu dienen kann, die aus derselben für die Schule erwachsende Beförderung zu verhindern.

Eine schnelle, ordnungsmäßige, alles Drängen ausschließende Räumung des Schulhauses durch die Kinder ist eigentlich alles, was bei einer Gefahr geleistet werden kann, aber auch alles, was geleistet zu werden braucht. Sollte es nötig sein, was kaum denkbar ist, eine noch schnellere Räumung des Hauses, als zuvor angegeben, herbeizuführen, so mühte nicht mit dem Parterre, sondern sogleich mit dem ersten Stockwerke begonnen werden. Die Kinder der fünf Parterrezimmer fänden im Notfall alle durch die Fenster Rettung. Da ein gewöhnliches Schadenfeuer während der Unterrichtszeit im Schulhause, das mit rapider Schnelligkeit um sich griffe, kaum denkbar ist, so bleiben als zwingende Veranlassung für eine plötzliche Entleerung des Hauses wohl nur zwei Ereignisse übrig: eine Ersütterung des Hauses durch Erdbeben und ein Einschlagen des Blitzes. Für das Letztere ist die nach menschlichem Ermessen mögliche Fürsorge durch die vorhandenen Mitglieder und deren gewissenhafte Instandhaltung getroffen, und Erdbeben sind bisher, Gott sei Dank, in unserer Gegend nicht heimisch gewesen.

Bermischte Nachrichten.

— Vom Wiener Theaterbrand. Folgende Scene aus dem Drama an jenem unglückseligen Abend des 8. Dezember läßt erkennen, mit welcher rasender Geschwindigkeit das Feuer um sich griff. Der Ingenieur der Südbahn, Theodor Adler, 51 Jahre alt (Favoritenstraße Nr. 44 wohnhaft) hatte mit seinem Sohne Theodor, einem 17jährigen Gymnasiasten, sich auf der zweiten Gallerie des Ringtheaters eingefunden. Als der Schreckensruf: „Feuer!“ erscholl, ergriß er mit seinem Sohne unter Rücklassung der Garderobe augenblicklich die Flucht. Als er auf der Stiege angelangt war, erfolgte plötzlich das Gas. Er tappte an der Wand weiter und rief: „Theodor!“ „Ja, Papa, ich folge dir.“ antwortete von rückwärts sein Sohn. Bei der Treppe des ersten Stockwerks schlug ihm bereits eine glühend heiße Luftwelle aus dem Zuschauerraum entgegen, welche ihm das Gesicht versengte und ihm fast den Athem benahm. „Theodor!“ rief er wieder, und: „Ich bin hinter dir.“ antwortete der Angerufene. Leute kamen plötzlich in der Dunkelheit nachgestürzt, es entstand ein Gedränge, Adler wurde vorwärts gestoßen, prallte mit der Stirne an der Krümmung der Stiege an die Wand, sodas er eine tiefe Weichtheile bis auf den Knochen durchdringende Quetschwunde erlitt, er hielt sich aber auf den Füßen, ward weiter geschleudert und befand sich in wenigen Sekunden im Fooyer. Dort sah er nach seinem Sohne, derselbe erschien nicht mehr und fand in den Flammen den Tod. Adler brach von physischem Schmerz

durch die Brandwunden, die er im Gesicht, an den Ohren und Händen erlitten, und von Angst um den Sohn übermannt zusammen. Der unglückliche Vater liegt in seiner Wohnung in bedenklichem Zustande krank darnieder.

— Allgemeines Interesse erregt die Erzählung eines bejahrten Mannes, welche sich auf die Baustelle des ehemaligen Ringtheaters bezieht: „Das ist,“ sagte er, nach dem Brandplage zeigend, „eine verfluchte Stätte, verflucht seit vielen Jahren. Vor 1848 wohnte an dieser Stelle der Scharfrichter, und hier war das Hochgericht aufgeschlagen. In den Schreckenstagen der Revolution aber erschossen sie hier, an diesem Flecken, den Freiheitshelden Robert Blum, und vor und nach ihm wurden gar viele Männer an diesem Orte aufgenüßt. Schon damals bildete sich im Volke die Sage heraus, daß der Fluch Gottes an dieser Stätte haften für alle Zeit.“ — Ein Anderer frischte eine traurige Episode auf, die auch der jetzigen, jüngeren Generation wohl in Erinnerung sein dürfte. Als man zu Beginn dieses Decenniums mit dem Baue der Komischen Oper begonnen, verunglückten mehrere beim Bau beschäftigte Arbeiter; damals sei die alte Sage zu neuem Leben erwacht und die Bauleiter hätten Schwierigkeiten gehabt, Arbeiter für die Vollendung des Hauses zu werben. Und jetzt, in unseren Tagen habe sich wieder der Fluch Gottes manifestirt in der furchtbarsten Art. Die Leute schüttelten nachdenklich die Köpfe und schlichen allmählig davon. Auf ihren besorgten Gesichtern drückte sich das ganze Entsetzen aus, das in dem Augenblicke, als das Schreckliche herangebrochen, alle Welt erfährt.

Hauptverhandlungen

bei dem königlichen Amtsgerichte zu Eibenstock den 21. December 1881.

Vormittags 9 Uhr: in Straffachen gegen Gustav Emil Heymann in Eibenstock.
Vormittags 1/2 10 Uhr: in Straffachen gegen Karl Otto Neubert in Sosa.
Vormittags 1/2 11 Uhr: in Straffachen gegen Herrmann Georgi in Eibenstock.
Vormittags 11 Uhr: in Privatklagen gegen Auguste Lorenz in Carlsfeld gegen Marie verehel. Taucher daselbst.
Vormittags 1/2 11 Uhr: in Straffachen gegen Carl Ludwig Wegel aus Zwickau.

Chemnitzer Marktpreise vom 17. December 1881.

Weizen ruff. Sort.	11 Mf. 90 Pf. bis 12 Mf. 10 Pf. pr. 50 Rilo.
weiß u. bunt	11 40 12 10
gelb	10 60 11 70
Roggen inländ.	9 9 65
fremder	8 85 9 10
Braugerste	9 25 10 25
Futtergerste	7 7 50
Hafer	7 30 7 50
Kocherbsen	9 60 10 40
Mahl- u. Futtererbsen	9 10 9 60
Hen	3 3 10
Stroh	2 80 3
Kartoffeln	2 50 3
Butter	2 30 2 80

Die Sparkasse zu Eibenstock

ist Dienstag bis mit Sonnabend von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Großes Lager gereinigter
Bettfedern
empfehlen zu den billigsten Preisen
Paul Beyer.

Ballgarnituren,
passend zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt
Eugenie Wahl.

Gegen
Hals- & Brustleiden
sind die **Stollwerck'schen**
Honig-Bonbons, Malz-Bonbons,
Summi-Bonbons, à Packet 20 Pfg.,
sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

In meinem am Neumarkt gelegenen Hause ist die zweite Etage nebst Zubehör als
Familienlogis
per sofort oder später zu vermieten.
Carl Lipfert.

Neu! Unübertrefflich!

Simon's Patenthäkselmaschine
mit Klemmschaltwerk & Umsteuerung
D. R. P. No. 10251

einfachster solidester Bauart in Holz, sowie in Eisengestellen, sehr leicht gehend, für Hand- u. Maschinenbetrieb. Es kann jede Schnittlänge bloß durch Lösen einer Schraube bewirkt werden. Betrieb ohne Kammräder. Sie leistet einen tadellosen Schnitt, ist zum Ausrüden eingerichtet, daher vollständig gefahrlos. Dieselbe liefert sowohl, als alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen unter Garantie

Vertreter
gesucht.
H. Simon, Maschinenfabrik,
Wittchendorf bei Weida (Weimar).

Bonnaz-Lambourir-Maschinen
sind zu vermieten bei
G. A. Bischoffberger,
Eibenstock.

Eine Bonnaz-Lambourir-Maschine
ist sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

Christbaumconfecturen
Christbaumtillen (neueste Muster)
Christbaumschmuck
empfiehlt
C. W. Friedrich.

Flüssiger Crystalleim
zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Ritten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w., unentbehrlich für Comptoire u. Haushaltungen, à Flasche 50 u. 30 Pf. bei
E. Hannebohn.

5000
Exemplare in circa vier Wochen abgesetzt.
Spottbillige Musikalien.
Elegantes Weihnachtsgeschenk.
Für jeden Clavierspieler.
1) 100 Tänze v. Faust, Strauss, Richards, Bielefeld u. A. für 3 Mark.
2) 100 Lieder, die schönsten u. beliebtesten, von Abt (13), Taubert (11), Curschmann (38), Mozart (32) etc. für 4 Mark.
3) 100 Salonpiècen, darunter die gangbarsten neuesten Salonstücke von Bach (17), Chopin (14), Mendelssohn (48), Mozart (12), Spindler (6) etc. für 5 Mark.
4) 100 Operetten etc. von Strauss (6), Genée (1), Suppé (7), Offenbach (6), Schubert etc. für 6 Mark.
Schnelle, sofortige Expedition.
Albert Delmhorst,
Musikalienhandlung, Bernburg.

Kölner Dombau-Lotterie.
17. u. letzte Ziehung 12./14. Jan. 1882.
1372 Geldgew. baar ohne Abzug.
75,000, 30,000 M. u. — Nur Orig.-Loose verf. incl. fro. Zuf. amtll. Gew.-Liste à M. 3.50 der Haupt-Collecteur
H. J. Pottgiesser in Köln. Wieder-
verläufer erh. Rabatt.

empfehlen
Sophia's m
Federmaße
Consenfen
Croswater
Clavierfessl
Fautenils
Polirte
Schreibsecr
Kleidersecr
Bücherchr
Vertiko's
Spiegel, C
-Kissen
Für
richtiger
bei dem
unserer
Mutter
Frau E
ler, fü
unsern
auszusp
den bei
furthe
eifrig
Abgesch
halten
sichen
den G
allen
schlafen
hätte E
beschü
schmück
ein re
Sie in
Schick
W i
So hat
Wir
O th
Uns
Hoch
Fabr
zu
im
St
Ru

Inval
unter dem
A
für all
Wecton-C
G
Werr